

**Berliner Projekte zur Frühintervention für riskant bzw. missbräuchlich Suchtmittel  
konsumierende junge Menschen**

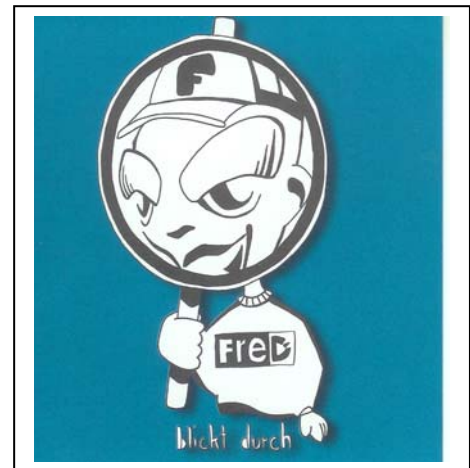
Das Berliner Netzwerk Frühintervention, das von der Drogenbeauftragten des Landes Berlin, Frau Christine Köhler-Azara, koordiniert wird, gewährleistet einen regelmäßigen Fachaustausch zwischen den Berliner Fachkräften, die Angebote der Frühen Intervention zur Verfügung stellen. Darüber hinaus dient dieses Gremium der Weiterentwicklung von Arbeitsansätzen und der Anpassung von Methoden an die aktuellen Bedarfe.

**FreD und realize it! in der regionalen Sucht- und Drogenberatung  
Angebote für Cannabis - konsumierende Jugendliche**

In allen Berliner Sucht- und Drogenberatungsstellen werden die Frühinterventionsangebote **FreD** und **realize it!** für Jugendliche und junge Erwachsene, die regelmäßig Cannabis konsumieren, durchgeführt.

„FreD: Früherkennung erstauaffälliger Drogenkonsumenten“ ist ein spezielles Angebot für Jugendliche, die durch den Konsum illegaler Drogen auffällig geworden sind. Die FreD-Seminare der regionalen Suchtberatungsstellen Berlins sind kurze methodisch durchdachte Gruppenangebote mit dem Ziel, die Eigenverantwortung der jungen Menschen zu stärken. Einstellungs- und Verhaltensänderungen anzuregen und die Entwicklung von Abhängigkeit zu verhindern.

Bei „realize it!“ bekommen Jugendliche in einer Gruppensitzung und fünf Einzelberatungen Unterstützung, den eigenen Cannabiskonsum kritisch zu hinterfragen. und die riskanten Situationen des Konsums zu erkennen. Ziel des Angebots ist es, die eigene Selbstkontrolle zu stärken und den Konsum zu reduzieren bzw. einzustellen.



Wenn Sie Jugendliche kennen, die Cannabis riskant konsumieren und Sie diese Jugendlichen an FreD oder realize it! vermitteln wollen, wenden sie sich gerne an die regionalen Suchtberatungsstellen in allen Berliner Bezirken oder auch an uns, die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin.

**INCANT im Therapieladen**

Der Therapieladen e.V. setzt seit Oktober 2006 in Berlin das internationale Therapieforschungsprojekt INCANT (International Cannabis Need of Treatment) für Deutschland um. Ziel ist es, Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren mit Cannabismissbrauch/-abhängigkeit eine wirksame Therapie anzubieten. INCANT-Inhalt ist die in den USA erfolgreiche und bewährte Therapiemethode (MDFT), die im Forschungsprojekt mit bisherigen Therapieangeboten (Einzeltherapie) verglichen wird. MDFT ist eine multidimensionale Familientherapie, die nicht nur das jugendliche Suchtverhalten bearbeitet, sondern mit dem Suchtverhalten zusammenhängende psychische, soziale und familiäre Probleme thematisiert und löst. Hierzu wird die ganze Familie in den Therapieprozess einbezogen.

Bisher haben 70 Jugendliche/Familien am Programm teilgenommen. Bis zum Jahresende 2008 können weitere 50 Klienten an der INCANT- Therapiestudie teilnehmen. Die Teilnahme ist anonym, freiwillig und kostenlos.



Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der delphi-Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH in Kooperation mit der Erasmus Universität Rotterdam. Auftraggeber der INCANT-Studie ist das Bundesministerium für Gesundheit.

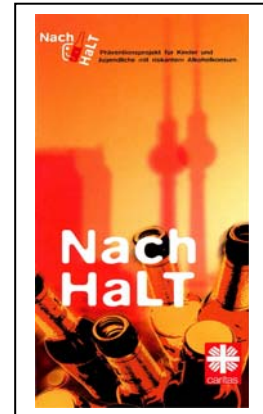
**Kontakt:** Therapieladen e.V., Potsdamer Straße 131, 10783 Berlin, [www.incant.de](http://www.incant.de) Email: [info@incant.de](mailto:info@incant.de), Aufnahmetelefon: 030 – 23 60 779 – 20, Mehr Information zur Studie: [a.gantner@therapieladen.de](mailto:a.gantner@therapieladen.de)

### „NachHaLT“

#### Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum

Das Bundesmodellprojekt HaLT ist abgeschlossen. Als Nachfolgeprojekt im Land Berlin wird das Projekt mit überarbeitetem gesamtstädtischen Konzept mit dem neuen Namen NachHaLT weitergeführt. Das Frühinterventions-Angebot richtet sich an Jugendliche bis 18 Jahre, die mit einer Alkoholvergiftung in ein Berliner Krankenhaus eingeliefert wurden. Das NachHaLT-Team spricht mit den betroffenen Jugendlichen noch in der Klinik und lädt zu einem weiterführenden Beratungsgespräch ins Projekt ein. Bei Bedarf werden Eltern in den Beratungsverlauf einbezogen.

Neben dem Beratungsangebot und der Vermittlung in weiterführende Hilfen bietet NachHaLT erlebnispädagogische Gruppenangebote wie z.B. Kletternachmittage im Hochseilgarten.



**Kontakt:** NachHaLT, Caritas-Haus „Große Hamburger 18“, Große Hamburger Str. 8, 10115 Berlin, Hotline: 0177 - 6820910 Tel.: 030 - 6 66 33 – 434 oder -400, Email: [halt@caritas-berlin.de](mailto:halt@caritas-berlin.de) [www.halt-berlin-mitte.de](http://www.halt-berlin-mitte.de)

Zuständig für folgende Bezirke: Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Reinickendorf

**Kontakt:** NachHaLT SPI, Einbecker Strasse 32, 10317 Berlin, Tel. 030 – 5568 0419, Mobil 0170 – 960 6313 oder 0171 – 772 4840, E-mail: [halt@stiftung-spi.de](mailto:halt@stiftung-spi.de)

Zuständig für die Bezirke: Lichtenberg, Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Pankow

Auch Jugendgerichtshilfen, stationäre Einrichtungen sowie weitere Projekte der Jugend- und Suchthilfe können zu „NachHaLT“ vermitteln.

### MOVE – Motivierende Kurzintervention für konsumierende Jugendliche

MOVE ist ein Interventionskonzept zur Förderung und Unterstützung der Veränderungsbereitschaft von jungen Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum. Es ist eine Form der Kurzintervention, die sich für unterschiedliche Situationen – auch „zwischen Tür und Angel“ eignet. Das erfolgreiche und evaluierte Beratungskonzept orientiert sich an der Motivierenden Gesprächsführung und wird inzwischen international angewendet.

Die Methode ist geeignet für alle, die in ihrem Berufsfeld mit Jugendlichen, die Suchtmittel konsumieren, in Kontakt sind und diese motivieren möchten, ihr Konsumverhalten zu hinterfragen und ggf. weitere Hilfen in Anspruch zu nehmen, also z.B. für Sozialpädagogen/innen oder Lehrer/innen.

MOVE-Schulungen werden ab April 2008 von der Fachstelle für Suchtprävention durchgeführt. Zu Inhalten, Ablauf, Leistungen, Kosten und Anmeldemodalitäten können Sie unser Informationsblatt zu MOVE unter [fachstelle.suchtpraevention@padev.de](mailto:fachstelle.suchtpraevention@padev.de) anfordern oder auf der Website [www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de) unter Terminübersicht downloaden.

Stand: April 2008